Jahresbericht 2022 STB Fitness für die HV 2023

Anfang 2022 nahmen wir unser Fitnesstraining immer noch unter einem Coronaschutzkonzept wieder auf. Das hiess: Falls nicht alle TeilnehmerInnen (ausser der Leiterin) 2G+ (=Impfung oder Genesung nicht mehr als 4Mt zurück oder geimpft oder genesen UND getestet) waren, dann mussten alle Maske tragen. Innerhalb der übrigen Anlage galt Maskenpflicht für alle.
Ab dem 17. Februar 22 wurden dann praktisch alle Schutzmassnahmen aufgehoben und wir durften wieder maskenfrei ins Training und den Turnabend gemütlich im Restaurant ausklingen lassen, was wir sehr genossen.

Diesem gut besuchten ersten Training vorausgegangen waren mehrere Diskussionen des Vorstandes, wie unser Trainingsplan im 2023 aussehen könnte. Nein, nicht wegen Covid, sondern wegen akutem LeiterInnenmangel.
So lautete unser Notfallszenarium, schlimmstenfalls auf einen Trainingsabend pro Woche zu reduzieren. Nur in Ausnahmefällen wollten wir auf TrainingsleiterInnen aus den eigenen Teilnehmern zurückgreifen, da wir weiterhin eine professionelle Fitness anbieten wollten.
Dank einem grossen Effort von Irène Sommer und den ausscheidenden und bestehenden LeiterInnen, schaffte es unsere technische Leiterin Marianne Baumann den Trainingsplan fast lückenlos zu füllen. So durften wir das ganze Jahr über an beiden Abenden unter kompetenter Leitung fitten.

Unser erstes Event, der Skitag, fiel aber noch der unsicheren Coronalage wegen aus.
Dadurch turnten wir mit viel wieder gewonnener Freude bis zum GP.

Nach den guten Erfahrungen an den Getränkeausgabeständen im letzten Jahr meldete ich uns mit 20 Personen über den Tag verteilt für den Ziel-Getränkeausgabestand an. Auf der Organisationsseite wurde meine Anmeldung als 20 Personen den ganzen Tag verstanden. Das brachte mich etwas ins Schwitzen, vor allem da mir einige wertvolle HelferInnen wegen Ferien, Exkursionen, Feiern, Verletzungen und eigener GP-Teilnahme absagten.
Auf meinen Hilfeschrei boten einige FitnesslerInnen ihre erwachsenen Kinder oder PartnerInnen auf und viele verlängerten ihre Schichten. Nach einem klärenden Telefon mit dem Standverantwortlichen konnte ich aufatmen und alles kam gut.
Um 11:00 Uhr fanden wir uns beim Ziel ein und wurden von Patric begrüsst. Dann fassten wir Lunchpakete, Sandwichs, Getränke, T-Shirts, Sonnencaps und Sonnencreme und wir waren bereit.
Die Zusammenarbeit mit Patric Eigenmann verlief super, wir packten an, stellten Tische auf, verlegten Feuerwehrschläuche, füllten Wasserbecken, bereiteten die Becher vor und liessen uns instruieren.
Ein paar von uns halfen dann beim Verteilen der Schokoriegel für die Kinder und der Isostarflaschen für die Erwachsenen. Dies war trotz der Hitze und des langen Stehens eine schöne Aufgabe, da die LäuferInnen sehr dankbar waren.
Die anderen füllten Tisch um Tisch mit frisch gefüllten Wasserbechern. Da es sehr heiss war, erfreuten sich die LäuferInnen an den Wasserbecken und den Isostarbechern, die dieses Jahr nur mit Wasser gefüllt waren (zur Enttäuschung der Kinder). Die kurzen Pausen zwischen den Zieleinläufen nutzten alle, um am Schatten etwas zu trinken und zu essen oder sich austauschen zu lassen. Der Tag verging wie im Flug, da wir alle Hände voll zu tun hatten.
Gegen Abend wurde es dann ruhiger. Um 19.30 war alles aufgeräumt, das letzte Wasserbecken ohne Ablauf mit vereinten Kräften zweier Rollis und fünf starker Männer umgekippt und die letzten verbliebenen HelferInnen wurden dankend entlassen. Patric würde im 2023 gerne wieder mit uns zusammenarbeiten…. Wir auch.

Wenig später stand bereits der Auffahrtsbummel auf dem Programm.
Den Bericht dazu hat verdankenswerterweise Huguette verfasst:
Fitness ungerwägs
Pünktlech am zäni si ar Uffahrt 15 guet glunti Fitnesslerinne u Fitnessler ds Niederwange ytroffe. Unger dr Leitig u Organisation vo Res isch es losgange. Mit zügige Schritt über d Outobahn u de a saftig grüene Fälder verby ds düruf. Bevor mir i Forschtwaud si chö, hei mir alli e Blick zrügworfe uf ds Panorama mit der Stockhornchetti u de Friburgeralpe. Bim Loufe hei mir usgibig Glägeheit gha üs ds ungerhaute. Im agnähm schattige Waud si mir guet vora cho, bir Heitere verby u de schliesslech zum Dänkmau Brambärg. Wöu no e Grossfamilie vor Ort isch gsi, het ds Füür bim Grill scho brönnt. Das isch gäbig gsi für üs, so dass d Servela sofort hei chönne grilliert wärde. U das mit em ungerhautsame Grillchef wo für üs d Würscht het drait… Mir hei ds Ässe gnosse u di einte oder andere sogar es Glesli Wy. Dr Urs mit em säuber mitbrachte richtige Glas. De hei mir üse Wäg wieder unger d Füess gno u si Richtig Loupe gwanderet. Bim Schloss Loupe hei mir e churze Haut gmacht u gstuunet, wie töif so ne Sodbrunne isch. Die letschte paar Meter ds dürab si üs locker vorcho, vor auem wöu mir ir Creperie si vor Karin zur e Glace yglade gsi. Mersi viumau, es het superfein gschmöckt. E ganz grosse Dank geit natürlech ou a Res, wo di Wanderi tiptop planet u vorbereitet het. Mir si aui ds Loupe i Zug gstige, ou wenns mit em Bilieeoutomat nid so rächt het wöue klappe. Wahrschinlech het ne ds viele Münz vor Monika überforderet…. Nah dis nah si alli usgstige u ds fride vo däm erfüllte Tag heigange.

Nach ein paar Wochen standen bereits die turnfreien Sommerferien vor der Tür. Das heisst für uns jeweils viele tolle Events, die wir in diesem Hitzesommer alle durchführen konnten.
Ürsu hat sie ja alle wieder in einem tollen Bericht fürs Info Heft Nr. 3/22 zusammengefasst. Folgend eine Zusammenfassung davon.
Wir erinnern uns an die Wanderung auf den Hohgant, den Berg an der Grenze zwischen Emmental und Berner Oberland. Sechs Kletterer bezwangen diese teilweise anspruchsvolle Route unter der Leitung von Res. Der Aufstieg heizte schon mächtig ein, wurde aber auch von unserem 77jährigen Expräsi bestens bewältigt. Er fand sogar noch Zeit und Energie, Aufnahmen zu machen und sie später in ein witziges Video zu verpacken. Auf dem Gipfel genossen wir die Rundumsicht und erholten uns beim Picknick. Der Abstieg über den mit Felsblöcken bespickten Süd Grat forderte uns noch einmal. Ein Highlight war das Luftballett von fünf Adlern, die unser Hobbyornithologe, Wilu, bei Ansicht der mitgebrachten Fotos dann aber als Lämmergeier enttarnte. Adler fliegen höchstens zu zweit. Die Geier waren vermutlich auf Futtersuche auf ihrer Durchreise.

Ürsu organisierte dann angesichts der anhaltenden Hitze eine Gletscherwanderung in den Neuenburger Jura.
Von Fleurier im Val de Travers fuhren wir noch ein Stück mit dem Postauto bevor es zu Fuss durch den Wald zur Glacière de Monlési ging. Mutig stiegen wir den steilen, mit einem Drahtseil gesicherten Weg hinunter und gelangten schliesslich über eine fast senkrecht angebrachte Leiter zur Eishöhle. Die Neugierigsten setzten die Stirnlampen auf und tauchten in diese kleine aber feine und wirklich sehr kühle Unterwelt ein.
Wieder an der Erdoberfläche zogen die Zehn in flottem Tempo weiter. Wir mussten uns ja wieder aufwärmen.
Auf dem geschichtsträchtigen Aussichtspunkt `Signal des Français` hielten wir Mittagsrast. Wegen der anhaltenden Trockenheit entzündeten wir natürlich kein Feuer. Der Abstieg nach Motier zog sich etwas hin, dafür schmeckte das kühle Bier und für die Liebhaber der Absinth umso besser.

Da das Wetter diesen Sommer einfach beständig schön und heiss warm, liess es sich Irene nicht nehmen einen Aareschwumm mit anschliessendem Apero in ihrem Garten zu organisieren.
Die Aare erreichte die Rekordtemperatur von 24.1°, die Luft über 35°! Für einmal fühlten sich auch die Gfröhrli wohl im Wasser und alle genossen anschliessend den wunderschönen Abend bei Bier, Wein, Wasser und Snacks bei Irene.

Somit rundeten wir das vielfältige Sommerprogramm ab und waren bereit für die Wiederaufnahme des ordentlichen Trainings bis zum nächsten Event.

Dies fand, dank der Nachfrage Tonis, in der ersten Herbstferienwoche statt. Ja, da blieb die Halle geschlossen!
Res organisierte kurz entschlossen wieder einmal einen Kegelabend.
10 begeisterte FitnesslerInnen liessen sich diese Gelegenheit nicht entgehen und trafen im Restaurant Bahnhof in Zollikofen ein. Wie lange war es wohl her, dass wir die letzte Kugel geworfen haben, 10, 15 oder doch eher 20 Jahre. War das lustig; der Geruch im Keller, die winzig kleinen Kreidestücke, die trockenen, verlotterten Putzschwämme, genau wie früher. Und wie gingen noch gleich die Regeln? Naja zuerst mal ein bisschen üben, die richtige Kugel aussuchen, Schwung nehmen, sanft aufsetzen, den richtigen Dreh geben und möglichst gut treffen.
Das Kegelduell konnte auf zwei Bahnen losgehen. Nach einer Spielstunde entdeckten findige Spieler, dass auf der einen Bahn immer derselbe Kegel umgefallen war, egal wohin wir trafen…dieser eine Kegel fehlte schon während der ganzen Zeit!
Es hat Spass gemacht, obwohl wir noch ein paar Tage an die ungewohnten Bewegungen erinnert wurden.

Im Oktober folgte die Mondwanderung. Als Auftakt trafen wir uns zu sechzehnt im Restaurant Rössli in Säriswil zu einem feinen Wildessen. Nach zwei Stunden regem Austausch und Genuss rief Res zum Aufbruch.
Von Säriswil wurden wir durch Feld und Wald nach Herrenschwanden geführt. Unterwegs wusste Wilu immer wieder interessante Details zu erzählen. Zum Beispiel vom Mühlital mit verschiedenen zum Teil noch erhaltenen Mühlen. Oder von der seltenen Feldlerche, die er auf einer Expedition auf einem der Felder auf unserer Wanderung noch erspäht hatte.
Auch wenn das Laufen nach dem Festschmaus guttat, erwogen Einige wegen schmerzenden Knien und Füssen vorzeitig den Bus zu nehmen. Letztendlich hielten aber alle tapfer bis Herrenschwanden durch. Ach ja, sogar der Vollmond schaute auf der zweiten Hälfte des Weges hinter den Wolken hervor und begleitete uns bis zum Schluss.

Wie kann ein Fondueabend die Vorangegangenen noch übertrumpfen?
Bei diesem ist es Reto gelungen. Er feierte genau an diesem Tag seinen 65. Geburtstag! Und wir durften mit ihm feiern.
Sämtliche Getränke brachte Reto mit. Er hatte Apero, Wein, Bier, Mineral mit und ohne und verschiedene Schnäpse im Angebot und bediente uns, ganz nach unseren Wünschen.
Die Stimmung war entspannt und fröhlich. Johann gab einmal mehr ein Teilrepertoir zum Mitsingen inklusive Geburiständchen zum Besten.
Das Fondue war wie immer sehr gut, die essbare Tischdeko fand auch ihre Liebhaber und das Dessertbuffet wurde geplündert.
Mit so vielen TeilnehmerInnen war auch in Kürze aufgeräumt, abgewaschen und geputzt.

Mit all unseren Wanderungen, Ausflügen, Bummeln, Aarebade-Vergnügen und gemütlichen Abenden bei Mitgliedern, beim Fondue oder Kegeln und natürlich unserem Hallenfitness dürfen wir auf ein gelungenes, fittes, schönes Jahr zurückschauen.

Vielen herzlichen DANK Allen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, sei es mit organisieren, Texte schreiben, helfen, Informationen, mitmachen, dabei sein, sich freuen, fleissig mitfitten, LeiterInnen suchen usw.
Nur mit der Hilfe von euch allen können wir unser beliebtes Fitnesstraining noch ein paar Jahre geniessen.

Die Präsidentin
Karin Gugger